Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 441. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — **Gratis-Beilagen:** Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr 87. Telephon Nr. 168.

Donnerstag, 20. September 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon Nr. 931.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. September.

* Der **Prospekt der deutschen Anleihe** ist, wie aus New-York gemeldet wird, jetzt erschienen; der Subskriptionspreis ist auf pari festgesetzt.

Offiziös wird übrigens zur Begebung der Anleihe heute noch Folgendes geschrieben:

Reichsschatzanweisungen werden nach der bestehenden Finanzpraxis nur ausgegeben, um ein während des Etatsjahres hervorgetretenes, zahlenmäßiges Mißverhältniß zwischen Einnahmen und Ausgaben auszugleichen und so die Fortführung einer geordneten Verwaltung herzustellen. Ihre Bewilligung wird alljährlich im Etatsgesetz ausgesprochen und ihre Einlösung hat mit dem Schluß des Etatsjahres, für das sie bewilligt sind, zu erfolgen. Reichsanleihen dagegen sind bestimmt, dauernde Mittel für den Ausgabebedarf des Reiches flüssig zu machen. Der Anleihebedarf des einzelnen Jahres wird im Voraus veranschlagt und durch ein mit dem Etat zugleich verabschiedetes Gesetz bewilligt. Die Reichsanleihen sind in der Regel in Form von für den Gläubiger unkündbaren Schuldverschreibungen ausgegeben worden. Aber auch die Begebung solcher Anleihen in Form von in kurzer Frist rückzahlbaren Obligationen, wie die letzte Anleihe von 80 Millionen Mark, ist nicht ohne Vorgang. Anfangs der siebziger Jahre sind auch bereits in kurzer Frist rückzahlbare Obligationen vom Reiche zur Ausgabe gebracht worden. Daß die aus Anleihen der Reichskasse zufließenden Mittel speziell für bestimmte Zwecke Verwendung finden, ist nicht zutreffend. Die Reichskasse bildet in Bezug auf Einnahmen und Ausgaben ein untheilbares Ganzes, und die aus Reichsanleihen fließenden Mittel bilden eine Ergänzung der zur Deckung des Ausgabebedarfs überhaupt verfügbaren Mittel. Die Fonds der Reichskasse sind zur Bestreitung des in den verschiedenen Etats festgesetzten Ausgabebedarfs des Reiches bestimmt. Soweit Ausgaben über den Rahmen der etatsmäßig bewilligten erfolgen, sei es, daß die etatsmäßigen Mittel für ihre Zweckbestimmung nicht ausreichen, sei es, daß neue in den Etats nicht vorgesehene Aufgaben zu erfüllen wären, bedürfen sie nachträglicher Genehmigung des Reichstages, gleichviel, aus welcher Einnahmequelle die dazu verwendeten Gelder geflossen sind. **Diese nachträgliche Genehmigung wird bezüglich der ostasiatischen Expedition in der bevorstehenden Reichstagssession sicherlich nachgesucht und so den Anforderungen des Verfassungsrechts genügt werden.** Bei dieser Gelegenheit werden naturgemäß die nöthigen Mittheilungen über den voraussichtlichen Gesammtbedarf für den bezeichneten Zweck gemacht werden können. **Jetzt, wie es in einigen Preßorganen gefordert wird, eine ausführliche Darlegung über die gesammten finanziellen Verhältnisse des Reichs zu veröffentlichen, wäre zwecklos.** Soweit es sich dabei um den Zeitpunkt, zu welchem weitere Reichsanleihen zu begeben wären, handelt, würde eine solche Veröffentlichung sogar überaus zweckwidrig sein.

* **Der Kaiser** traf gestern Vormittag 10 Uhr in Pillau ein, bestieg sofort das Torpedoboot „S. 1" und passirte um 10¼ Uhr das Pillauer Tief. Um 1 Uhr traf das Torpedoboot gegenüber Tolkemit mit der Pinasse auf dem Haff zusammen. Der Kaiser bestieg die Pinasse und fuhr nach Cadinen, wo er um 1¾ Uhr ankam. Die Kaiserin erwartete ihn an der Landungsstelle.

Die Ankunft des Kaisers in Rominten zur diesjährigen Herbstpürsche erfolgt voraussichtlich am 22. d. Mts., Abends 9 Uhr. Der Kaiser wird sich im Anschluß an die an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr in Tilsit erfolgende Enthüllung des Königin Luise-Denkmals dorthin begeben und zwar wird Se. Maj. über Tilsit-Goldap fahren und von letzterem Orte die am 15. d. Mts. neu eröffnete Eisenbahnstrecke nach Gr.-Rominten benutzen. Dort werden Trabfahrer-Fuhrwerke in Bereitschaft gehalten werden und den Kaiser nebst Gefolge in etwa einer Stunde über Szeldkehmen, Jagdbude nach Rominten bringen. Ob die Kaiserin ihren Gemahl auf dieser Fahrt begleiten wird, steht noch dahin. Es wird dies das erste Mal sein, daß der Kaiser in der herrlichen Romintener Haide dem Waidwerk obliegt. Während der Anwesenheit des Kaisers in Rominten stellt wie in den Vorjahren das in Gumbinnen garnisonirende Infanterie-Regiment Graf Roon Nr. 33 im Forstrevier Jszlandzen eine kombinirte Ehrenkompagnie, desgleichen das in Goldap stehende Infanterie-Regiment Hiller Nr. 59 eine Kompagnie im Forstrevier Szittkehmen. Die Absperrungen in der näheren und weiteren Umgebung des kaiserlichen Jagdschlosses werden auch diesmal wieder von der Gendarmerie vorgenommen werden. Im Uebrigen ist die Sperre der Forstwege während der Anwesenheit des Kaisers in Rominten in diesem Jahre wesentlich verschärft worden, indem das Gehen, Fahren, Reiten und Viehtreiben in dieser Zeit nur mit einem besonderen Erlaubnißschein und nur auf bestimmten Wegen gestattet ist. Der Aufenthalt des Kaisers in Rominten dürfte etwa fünf Tage währen.

* **Der Kaiser** hat folgende Kabinetsordre an den kommandirenden General des 2. Armeekorps, v. Langenbeck, erlassen:

„Es ist Mir stets eine besondere Freude, das 2. Armeekorps, das Mein in Gott ruhender Herr Vater befehligt und zu großen Thaten vorbereitet hat, vor Mir üben zu lassen. Den vortrefflichen Eindruck, den Ich von dem Zustande des Armeekorps bei der Parade empfing, haben die nachfolgenden Manöver voll bestätigt. Sie ließen bei allen Gelegenheiten das eifrige, verständnißvolle Streben nach einer kriegsmäßigen Schulung der Truppen erkennen. Ich kann daher heute mit denselben Worten scheiden, die einst der unvergeßliche große Kaiser bei der letzten Heerschau an das pommersche Armeekorps richtete: Es ist jeder Aufgabe gewachsen! So habe Ich es immer gekannt, so habe Ich es auch jetzt gefunden und so wünsche Ich von Herzen, daß es jeder Zeit bleiben möge. Dann werden die pommerschen Regimenter ihre erneuerten Fahnen und Standarten gleich den alten nur zu Ruhm und Sieg führen. Ich weiß, welcher Fleiß und welche unermüdliche Thätigkeit erforderlich sind, um dieses Ziel zu erreichen, und spreche hierfür gern Meine warme dankende Anerkennung aus. Ich ersuche Sie, dies allen Generalen, Kommandeuren und Offizieren unter Bekanntgabe der in der Anlage verzeichneten Gnadenbeweise mitzutheilen, auch den Unteroffizieren und Mannschaften Meine vollste Zufriedenheit mit ihren Leistungen auszudrücken. Ihnen selbst verleihe Ich zum Zeichen Meines königlichen Dankes für Ihre erfolgereiche Kommandoführung das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub. Meine besonderen Bemerkungen über die Manöver behalte Ich Mir vor. Stettin, den 14. September 1900. gez. Wilhelm."

* **Der Kronprinz** ist gestern Nachmittag 5½ Uhr von Plön in Potsdam eingetroffen.

* **Prinz Friedrich Heinrich** von Preußen begab sich gestern nach Dresden, um dort den Kaiser bei der Trauerfeier für Prinz Albert zu vertreten.

* Der Staatssekretär **Graf Bülow** hat gestern seinen Aufenthalt auf Norderney beendet und ist nach Altona abgereist, in dessen Nähe er noch einige Tage verbringen wird, um dann nach Berlin zurückzukehren und seine Amtsgeschäfte im vollen Umfange wieder zu übernehmen.

* **Personalnachrichten.** Die kirchliche Einsegnung der Leiche des in München verstorbenen Prinzen Heinrich von Hessen findet am Mittwoch Vormittag ½11 Uhr im Trauerhause statt, am Abend in aller Stille die Ueberführung nach dem Centralbahnhof und nach Darmstadt. — Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Staatsminister Vizeadmiral von Tirpitz, ist vom Urlaub nach Berlin zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* **Aus dem diplomatischen Dienst.** Die von verschiedenen Blättern gebrachte Angabe, daß der Gesandte Freiherr v. Wäcker-Gotter seinen Posten in Belgrad aufgeben werde, bestätigt sich nicht.

* Zu der Nachricht, daß **Prinz Arnulf von Bayern** das Kommando des I. Armeekorps niederzulegen gedenkt, bemerkt die Münchener „Allg. Ztg.": „Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, begiebt sich Prinz Arnulf, der jüngst eine schwere Krankheit durchgemacht hat, nur zur Erholung auf längere Zeit in Urlaub."

* **Bürgermeisterwahl in Hamburg.** Der Senat wählte in seiner gestrigen Sitzung Dr. Hachmann zum ersten, Dr. Mönckeberg zum zweiten Bürgermeister für den Rest des Jahres 1900.

* Die erste Ausschußsitzung des **Bundesrathes** nach den Sommerferien ist, wie verlautet, auf Freitag, 21. d. M., anberaumt worden.

* Ein Protest gegen **die Zollerhöhung für Zellstoffe,** Holzschliff und Cellulose, wie sie in Interessentenkreisen für die künftigen Handelsverträge vorgeschlagen wurde, ist von einer Anzahl Zeitungsverleger und Papierfabrikanten, wie der „Bresl. Gen.-Anz." mittheilt, erhoben worden. Die genannten Stoffe sind die Rohmaterialien für die Papierfabrikation; wenn deren Einfuhr in der gedachten Weise vertheuert würde, so wäre eine weitere Papierpreiserhöhung unvermeidlich. Die Vorstellung hätte übrigens an den Reichskanzler gerichtet werden müssen, da für die Zollfestsetzung nur das Reich zuständig ist.

* Die Konferenz der Delegirten der **Mainuferstaaten** ist am Dienstag in Bamberg eröffnet worden. Die Verhandlungen nahmen auch den gestrigen ganzen Tag in Anspruch.

* **Vom Hamburger Streik.** Der „Hamb. Korresp." meldet: Vom Verbande der Eisenindustrie Hamburgs geht dem Wolffschen Bureau folgende Mittheilung zu: In der gestrigen Besprechung der Gruppe „Schiffswerften" des Verbandes der Eisenindustrie mit der Kommission streikender Arbeiter erklärten die Arbeitgeber, daß es ihnen nicht möglich sei, Lohnerhöhungen oder sonstige Verbesserungen der Arbeitsbedingungen bewilligen zu können; dagegen erklärten sie sich bereit, die ausständigen Arbeiter zu den alten Bedingungen wieder einzustellen. Falls die Arbeiter in den heutigen Versammlungen beschließen, die Arbeit wieder aufzunehmen, so sollen die Wiedereinstellungen direkt bei den Werften Sonnabend, den 22. d. Mts. beginnen und in längstens einer Woche beendigt werden.

* **Der Zwischenfall in Haiffa** ist in befriedigender Weise beigelegt worden. Der deutsch-feindliche Yahia Bey ist abberufen worden. Die jüngst verhafteten beiden Deutschen sind in Freiheit gesetzt worden.

* **Zum Duell in Dar-es-Salaam.** Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, daß auf Grund der Zeitungsnachricht, nach der zwischen dem Oberrichter Ebermayer und dem Apotheker Wolms in Dar-es-Salaam ein Zweikampf stattgefunden habe, an zuständiger amtlicher Stelle sofort das Erforderliche angeordnet ist, um die Betheiligten zur Verantwortung zu ziehen.

* Die in Stuttgart erscheinende „Deutsche Reichspost" hat über grobe Ausschreitungen berichtet, die sich die Strafexpedition des **Hauptmanns v. Besser in Kamerun** angeblich habe zu Schulden kommen lassen. Aus den amtlichen Berichten ist über die betreffenden Vorgänge in Berlin **nichts bekannt**; doch ist aus Kamerun kürzlich (wie schon bekannt) die telegraphische Meldung eingetroffen, daß der stellvertretende Gouverneur Major v. Kamptz den Hauptmann v. Besser von seiner Stellung abberufen hat. Die hiernach unumgängliche Untersuchung wird sich, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, auf das gesammte Verhalten des Hauptmanns v. Besser während der noch nicht abgeschlossenen Expedition zu erstrecken haben, damit auch über die behaupteten Ausschreitungen die nöthige Klarheit verschafft wird.

China.

Das deutsche Rundschreiben, dessen Wortlaut wir mitgetheilt haben, wird wesentlich zur Beruhigung der Gemüther beitragen und allen jenen Ausstreuungen von uferlosen Plänen und ähnlichen Betrachtungen die Spitze abbrechen.

Die Regierung vertritt hier den Grundsatz, den sie von vornherein eingenommen hat, und dem wir in unserem Blatte stets zugestimmt haben, daß wir nicht Krieg mit dem riesenhaften ostasiatischen Kolosse, sondern gegen die Elemente führen, die die Greuelthaten gegen die Gesandtschaften im Allgemeinen, insbesondere gegen den deutschen Träger der Geschäfte ausgeübt haben.

Die ausdrückliche Betonung, daß man nur die ersten und eigentlichen Urheber bestrafen und von einer in China sonst nicht ungebräuchlichen Massenexekution absehen will, wird auch die Befürchtungen zerstreuen, die hier und da noch in christlichen Kreisen laut wurden, daß es sich bei der deutschen Expedition etwa um einen Rachekrieg handle.

Der ganze Ton der Botschaft wird auch bei den verbündeten Regierungen sicherlich eine sympathische Aufnahme um so mehr finden, als der ganze Ton des Schreibens in jener vornehmen gemäßigten Haltung sich bewegt, die in diplomatischen Kreisen stets angenehm berührt.

Mit diesem Rundschreiben ist außerdem der politischen und militärischen Bewegung der Deutschen und hoffentlich auch der staatlichen Arbeit der Verbündeten ein sicheres und um so rationelleres Ziel gesetzt, als es eben „erreichbar" ist. — Haben mit dieser Anregung des Grafen Bülow die Bewegungen in Nord-China eine feste Basis bekommen, so lassen leider die Vorgänge in Mittel- und Süd-China erkennen, daß dort die Bewegung der Bevölkerung noch in der Siedehitze sich befindet. Zu verwundern ist diese Erscheinung übrigens nicht, da jene Provinzen gerade diejenigen waren, in denen die schwersten Revolutionen, die der Taipings, Schwarzflaggen u. s. w. ihre Herde hatten.

Soweit es sich bisher überblicken läßt, hat die Zirkularnote des Grafen Bülow eine durchwegs günstige Beurtheilung erfahren, und es wäre dringend zu wünschen, daß sie auch bei allen Regierungen die gleiche sympathische Aufnahme fände. Was die Kabinette von London, Wien und Rom betrifft, so lassen verschiedene Kundgebungen den Schluß zu, daß man dort den Standpunkt Deutschlands völlig theilt, aber ebenso bestimmt glaubt man sich zur Hoffnung berechtigt, daß auch die übrigen in der Chinafrage interessirten Mächte der Anregung Deutschlands, die eigentlich nur einen von allen Staaten wiederholt ausgesprochenen Wunsch in diplomatische Form kleide, mit Bereitwilligkeit Folge leisten werden. Es scheint, daß die deutsche Reichsregierung durch das eigenthümliche Verhalten Li-Hung-Tschangs in Shanghai in ihrem Vorsatz bestärkt wurde die Eröffnung der Friedensverhandlungen von der vorherigen Auslieferung der Rädelsführer abhängig zu machen. In seinen Gesprächen über die Lage nannte Li-Hung Tschang die Namen verschiedener angeblich hochgestellter Mandarinen als Hauptanstifter und Rädelsführer, Namen, die selbst genaue Chinakenner nicht kennen und von denen man bisher nie etwas gehört hatte. Das muß naturgemäß den Verdacht erwecken, daß die Chinesen jetzt das alte bewährte Spiel wiederholen wollen, die wahren hochgestellten Schuldigen laufen zu lassen, trotzdem die Spatzen deren Namen von den Dächern pfeifen. Wenn trotzdem die Reichsregierung davon Abstand genommen hat, selbst bestimmte Persönlichkeiten zu nennen, so geschah dies eben nur, um einen Beweis ihrer völligen Unparteilichkeit zu geben und die Verhandlungen über die Schuldfrage von vornherein auf eine Grundlage zu stellen, die eine Verständigung zwischen den Mächten gewährleistet. Daß durch Deutschlands Vorschlag die Eröffnung der Friedensverhandlungen sich verzögern muß, ist natürlich, da die Rückfrage bei den Gesandten in Peking, deren Ermittelungen und die Beantwortung der deutschen Note durch die anderen Kabinette eine geraume Zeit in Anspruch nehmen werden. Wir halten diese Zeit aber nicht für verloren, denn es kann andererseits die kommenden Verhandlungen nur beschleunigen, wenn die Chinesen sehen, daß es ihnen diesmal nicht gelingen wird, den Mächten ein Schnippchen zu schlagen. Wenn erst an wirklich höchstgestellten Persönlichkeiten Chinas ein exemplarisches Beispiel statuirt sein wird, dann wird nicht nur der Gerechtigkeit voll Genüge geleistet sein, sondern den Chinesen ein heilsamer Schreck in die Glieder fahren, der für die künftige politische Gestaltung der Dinge in Ostasien von segensreichen Folgen sein muß.

Die Wiener Presse bespricht das Zirkulartelegramm des Staatssekretärs Grafen v. Bülow in durchaus sympathischem Sinne.

Die Blätter erkennen Deutschlands Recht und Pflicht an, auf strengster Sühne zu bestehen, da es durch die Ermordung seines Gesandten am tiefsten beleidigt worden sei. Der Schritt Deutschlands sei ein energischer, und nur ein solcher könne zum Ziele führen. In einem Blatt wird die Frage aufgeworfen, ob die ostentativ zur Schau getragene Chinesenfreundlichkeit der Russen und Nordamerikaner nicht auch diesmal die Durchführung der deutschen Anregung erschweren werde. Die nächste Aufgabe der Politik müsse sein, allen Interessirten klar zu machen, daß sie mindestens in dieser Frage an der Seite Deutschlands bleiben müßten, denn nur durch ein abschreckendes Beispiel könne eine Wiederholung des Geschehenen vermieden werden.

Ueber die Aufnahme der Note des Grafen Bülow in England berichtet folgendes Telegramm:

London, 19. September. Die deutsche Note wird von allen leitenden Blättern aufs Wärmste gebilligt und für vollkommen identisch mit dem britischen Standpunkt erklärt.

Daß England in dieser Frage gewillt ist, mit Deutschland Hand in Hand zu gehen, erhellt aus einer Meldung aus Shanghai, die von einem energischen Telegramm Lord Salisburys an Li-Hung-Tschang berichtet, in dem die Sühne für die Mordthaten ebenfalls als die Hauptbedingung für jegliche Verhandlungen aufgestellt wird. Lord Salisbury fügt noch sehr nachdrücklich hinzu, daß er vor den weitgreifendsten Verfolgungen der Flüchtigen nicht zurückschrecken werde. Es lief darüber folgendes Telegramm ein:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190009202-16/fragment/page=0001

London, 19. Sept. Der „Daily Expreß" meldet aus Shanghai, Li-Hung-Tschang erhielt eine energische Depesche von Salisbury, in der er ausführt, die britische Regierung betrachte die Rückkehr des Kaisers nach Peking als unerläßliche Bedingung der Friedensverhandlungen. Die Anwesenheit des Kaisers in der Hauptstadt sei nothwendig, um die Auflösung des chinesischen Reiches zu verhindern, welche andernfalls unvermeidlich sei. Die Mächte würden ihm denselben Schutz gewähren, wie ihn jetzt Prinz Tsching in Peking genießt. Der Hauptwunsch der Verbündeten sei, das chinesische Reich als solches zu erhalten, doch werde nichts sie von ihrer erklärten und unwiderruflichen Absicht abbringen, die für die Verbrechen Verantwortlichen zu bestrafen, gleichviel ob die Verbrechen im Namen der chinesischen Regierung begangen seien oder nicht, und die Verbündeten würden, wenn nothwendig, diese Personen über ganz China verfolgen.

Ungetheilten Beifall findet die deutsche Note in der französischen Presse, die namentlich die Initiative der deutschen Regierung, Methode in die Vorverhandlungen zu bringen, sympatisch begrüßt. Uns wird darüber telegraphirt:

Paris, 19. Sept. Der „Matin" schreibt über die Zirkularnote des Staatssekretärs Grafen Bülow, die Note stelle eine ernste Grundlage für Vorverhandlungen auf. Diese Grundlage sei die Auslieferung der Urheber der gegen das Völkerrecht verübten Verbrechen. Die Note sei eine unzweideutige Forderung und mache allen Prätensionen Li-Hung-Tschangs ein Ende, der mit ungebührlicher Anmaßung Bürgschaften für die vorerwähnten Anstifter verlange.

„Wir wissen noch nicht", sagt das Blatt, „welche Aufnahme die internationale Diplomatie der Note des Grafen Bülow bereiten wird, aber die Note hat jedenfalls das Verdienst, daß man anfängt, eine Methode in die Vorverhandlungen zu bringen und die civilisirten Nationen aus der bisherigen Unthätigkeit, worin sie noch lange zu beharren schienen, aufzurütteln."

Der „Figaro" erklärt, man müsse zugeben, daß die in dieser Note geforderten Züchtigungen sehr berechtigte Repressalien gegenüber den mannigfachen Verbrechen bilden, welche in Peking unter den wohlwollenden Augen der chinesischen Regierung verübt wurden.

Der „Temps" sagt, die Bülowsche Note spreche eine energische und weise Sprache. Die Haltung, welche Graf Bülow vorschlage, sei jene, welche Frankreich und Rußland vor zwei Monaten eingenommen hätten. Man könne sich nur beglückwünschen, daß Deutschland sich in derselben Weise ausdrücke, wie die beiden anderen Mächte.

Das „Journal des Debats" erklärt, die deutsche Note werde zweifellos von allen Mächten günstig aufgenommen werden; es sei um so sicherer, daß die Ideen, von denen sich die Note leiten lasse, die Zustimmung Frankreichs finden werde, als Letzteres sich seit Langem in demselben Sinne in klarster, offiziellster Weise geäußert habe.

Russische Stimmen zu der Zirkularnote liegen noch nicht vor, doch ist es zweifellos, daß man sich auch dort zu derselben sympathisch stellen wird.

Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Berlin vom 18. September gemeldet:

Nach einer Meldung aus Shanghai ersuchte der deutsche Generalkonsul Dr. Knappe die dortigen maßgebenden deutschen Geschäftsleute, ihm ihre Ansichten über die zukünftige Gestaltung der Lage mitzutheilen. Dieses Verfahren des Generalkonsuls wird dankbare Anerkennung finden. Besonderes Gewicht wird der Meinung der Kaufleute über die Art und Weise, wie die Kriegskosten aufzubringen seien, beizulegen sein.

Der deutsche Konsul in Hongkong äußert, General-Feldmarschal Graf Waldersee habe, bevor er Hongkong verließ, sich dahin ausgesprochen, daß er von dem herzlichen Empfange, den ihm sowohl die Kolonial-Regierung, wie die Bevölkerung von Hongkong bereitete, höchst angenehm berührt sei.

Die Offiziere und Mannschaften des kleinen Kreuzers „Cormoran", die soeben ihre Dienstzeit auf der australischen Station beendet haben, haben sich, wie der „Welt-Corresp." aus Sidney, 10. August, gemeldet wird, sämmtlich für den Dienst in China freiwillig angeboten. Kapitän Emsmann, der Kommandant des Kreuzers, hat diesen Wunsch seiner Besatzung dem Kaiser gemeldet.

Das Königliche Kriegsministerium theilt über die Bewegungen der Truppentransportschiffe mit: „Crefeld" 19. September in Port Said angekommen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Schwalbe", Kommandant Korvetten-Kapitän Boerner, am 17. September in Shanghai eingetroffen und am 19. September nach Hankau in See gegangen.

*

Berlin, 19. Septbr. Der „Reichsanzeiger" meldet: Anverwandte der bereits in China gelandeten oder auf dem Wege dorthin befindlichen Truppen des ostasiatischen Expeditionskorps, welche über den Verbleib der Angehörigen unterrichtet zu sein wünschen, haben etwaige Anfragen an das Kriegsministerium, Ostasiatische Abtheilung, Berlin W., Leipzigerstraße 5, zu richten.

Anfragen über den Verbleib von Angehörigen bei der Marine und bei den Marinetruppentheilen befindlichen Personen können von der Ostasiatischen Abtheilung des Kriegsministeriums nicht beantwortet werden.

*

Von den deutschen Truppen.

Wie wir bereits berichtet haben, sind die deutschen Seesoldaten unter Führung des Generalmajors v. Hoepfner auf einer größeren Expedition in der Richtung auf Paotingfu begriffen. Die Umgebung Pekings ist nämlich noch keineswegs von den Boxern gesäubert, und wie aus den letzten Nachrichten hervorgeht, handelt es sich sogar um ganz beträchtliche Truppenmassen, die sich an den bedeutendsten Plätzen der Provinz Tschili festgesetzt haben. Bei dem ersten Zusammentreffen bei Lianghsianghsien, von dem wir bereits berichteten, haben die Boxer die Ueberlegenheit der deutschen Truppen gleich gründlich erfahren. Ueber den weiteren Gang dieser Expedition geht dem „L.-A." noch folgendes Telegramm zu:

Shanghai, 19. September. Nach dem Gefecht bei Lianghsianghsien, ungefähr 25 Kilometer südwestlich von Peking, wo 6000 Boxer und einige reguläre chinesische Soldaten von den deutschen Truppen zerstreut wurden, setzten die beiden Seebataillone ihren Vormarsch fort. Die Boxer verloren 380 Todte. Die Deutschen hatten einen Todten (Seesoldat Gabel) und fünf Verwundete. Die Stadt wurde niedergebrannt.

Der Krieg in Südafrika.

Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Kapstadt vom 28. August geschrieben:

Die Ausweisungen von Fremden aus Transvaal, darunter auch einer Anzahl deutscher Reichsangehöriger, dauern fort. Mehrfach hatte man hier Gelegenheit, die sehr wenig rücksichtsvolle Art der Beförderung der Ausgewiesenen zu beobachten. Von Seiten der zuständigen Konsuln, insbesondere auch des deutschen, sind hiergegen bei dem Gouverneur Milner Beschwerden erhoben worden. Milner hat daraufhin dem deutschen Generalkonsul gegenüber die vorher schon mündlich ertheilte Zusicherung wiederholt, er werde Alles thun, um bei den britischen Militärbehörden darauf hinzuwirken, daß auf Reichsangehörige, insoweit ihre Ausweisung vom Kriegsschauplatz nicht zu umgehen sei, jede mögliche Rücksicht genommen werde. In der That macht sich hier in der letzten Zeit eine Besserung in der Behandlung der Ausgewiesenen insofern bemerklich, als die Behörden jetzt für deren Unterkunft und Verpflegung sowie für deren freie Weiterbeförderung nach Europa Sorge tragen. Für die deutschen Frauen, die sich unter den Ausgewiesenen befanden, wurde dabei erreicht, daß man sie mit Fahrkarten zweiter Klasse versah.

Eine Depesche des niederländischen Konsuls in Lourenço Marquez besagt, Präsident Krüger habe das Anerbieten der niederländischen Regierung, ihn auf einem Kriegsschiff nach Holland zu bringen, angenommen. Dr. Leyds kehrt Ende dieser Woche nach Brüssel zurück und wird, wie das Herold-Bureau wissen will, den Präsidenten Krüger nach seiner Ankunft in Europa auf seinen Reisen begleiten, die der greise Präsident nach den verschiedenen Höfen unternehmen wolle.

Der „Daily Telegraph" meldet aus Lourenço Marquez vom 18. September:

Zwischen Kaapmuiden und Hektorspruit hat eine regelrechte Schlacht stattgefunden. Der Verlust der Buren ist schwer. Lourenço Marquez ist überlaufen von Buren. Die holländische Ambulanz traf von Komatipoort hier ein und kehrt nach Europa zurück. An der Grenze wurde ein Portugiese von Plänklern der Buren getödtet. Eine portugiesische Batterie ist gestern an die Grenze abgegangen, wurde jedoch bei Kilometer 63 von Kaffern überrumpelt. Das Gefecht mit denselben dauert noch an.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Bewilligungen.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung auf Grund des Paragraphen 14 vom 15. d. M. betreffend die Gewährung von 5 Millionen Kronen aus Staatsmitteln als Nothstandsunterstützungen, von denen bis 2 750 000 Kronen für die durch die Hochwasser dieses Jahres in Galizien Geschädigten verwandt werden können.

Eine weitere Verordnung vom 15. d. M. betrifft die Abänderung einiger Bestimmungen der kaiserlichen Verordnung vom 2. Mai 1899 über Abwehr und Tilgung der Schweinepest.

Italien.

Ein Gruß vom deutschen Kaiser.

König Victor Emanuel ritt gestern früh mit dem Grafen von Turin, begleitet von einer Kürassierabtheilung, vom Schloß Capo di Monte aus den Stafettenreitern vom Ulanenregiment Navara entgegen. In der Nähe von Marano traf er mit ihnen zusammen. Ihr Führer Leutnant Boselli überbrachte ein Handschreiben des Kaisers Wilhelm. — Der König und der Graf von Turin kehrten sodann mit dem Leutnant Boselli nach Capo di Monte zurück und wurden hierbei von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Boselli überreichte dem Könige den Brief Kaiser Wilhelms in einem silbernen Etui. Er wurde vom Könige zu seiner Reise beglückwünscht.

Frankreich.

Die fremdländischen Manöver-Offiziere.

Der Kriegsminister gab gestern den zu den Manövern kommandirten fremdländischen Generalen und Offizieren ein Frühstück und brachte hierbei ein Hoch auf den Präsidenten Loubet und die fremden Souveräne sowie auf die französische Armee und die ausländischen Offiziere aus, wobei er der Waffenbrüderschaft in China gedachte. Im Namen der fremdländischen Offiziere dankte der Chef der russischen Abordnung und trank auf den Präsidenten Loubet, die Generale Brugère und André und die französische Armee.

Verschiedenes.

Das Bureau des Munizipalrathes ersuchte den Seinepräfekten, zur Verfügung der Maires der 20 Arrondissements 200 000 Francs zur Vertheilung an die Armen am 23. d. Mts. zu stellen.

Die französische Regierung hat auf Grund des seiner Zeit erlassenen Anarchistengesetzes die Abhaltung des internationalen revolutionären Arbeiterkongresses untersagt.

Nach einer dem Kolonialministerium zugegangenen Depesche ist Hauptmann Reibell mit zwei Offizieren und 140 algerischen Schützen in Brazzaville eingetroffen. Der Rest der Saharamission wird daselbst erwartet.

Schweden.

Neue Anleihe.

In New-York wurde gestern der Prospekt für eine neue schwedische Anleihe im Betrage von 10 Millionen Dollars ausgegeben. Der Zinsfuß beträgt 4 Prozent in den ersten 10 Jahren, später 3½ Prozent. Schweden verpflichtet sich, die Anleihe vor dem Jahre 1920 nicht zurück zu zahlen. Die Anleihe wird zu 98 zuzüglich Zinsen angeboten. Es findet keine öffentliche Subskription statt; der Prospekt zirkulirte vielmehr nur bei gewissen Finanzinstituten.

Bulgarien.

Der Minister Ratchowitsch

überreichte wegen eines leichten Schlaganfalls, den er in Wien erlitten, auf ärztliches Anrathen sein Entlassungsgesuch.

England.

Die Auflösung des Parlaments und die Neuwahlen.

Die Morgenblätter beschäftigen sich hauptsächlich mit der Frage der Neuwahlen zum Unterhaus, für die sich die politische Welt bereits in großer Thätigkeit befindet. Die Blätter veröffentlichen einen Brief Chamberlains an seine Wähler, in dem er diesen mittheilt, daß die Ursache der Neuwahlen die Regelung der südafrikanischen Angelegenheit sei. Chamberlain hat Birmingham gestern verlassen und trifft mit Salisbury zugleich in London ein. Balfour befindet sich noch in Schottland, wird aber schon in den nächsten Tagen zurückkehren. Der liberale Parteiführer Campbell-Bannermann ist noch im Auslande. Herbert Gaston hielt gestern eine Ansprache, in der er erklärte, daß das Parlament aufgelöst worden ist, weil die Regierung glaubt, Nutzen aus dem politischen Fieber, das augenblicklich herrscht, ziehen zu können.

Telegramme.

Berlin, 20 Sept. Der Reichskanzler von Hohenlohe-Schillingsfürst besuchte am Dienstag Nachmittag die photographische Ausstellung im Künstlerhause, um von dem gegenwärtigen Stande der photographischen Kunst Kenntniß zu nehmen.

Bukarest, 20. Sept. Die „Vossische Zeitung" theilt mit: Die Kammern treten am 8. Oktober zu einer außerordentlichen Tagung zusammen.

New-York, 20. Sept. Die Zahl der ausständigen Kohlenarbeiter wächst beständig. Der Vorsitzende der Vereinigung der Grubenarbeiter schätzt die Zahl auf 126 000 Mann. Hunderte von Eisenbahnangestellten müssen feiern wegen Kohlenmangel.

Aus Nah und Fern.

Vom Attentat gegen den Schah von Persien. Die Untersuchung gegen Salson, der das Attentat auf den Schah von Persien verübte, ist beendet. Die Aerzte stellten seine Verantwortlichkeit fest; er erscheint in Folge dessen in der zweiten Hälfte des Oktober vor den Geschworenen unter der Anklage des Mordversuchs.

Explosion in der Grube. In der Frisch Glück-Zeche der Brüxer Kohlen-Bergbaugesellschaft bei Dux explodirten gestern früh bei Bewältigung eines Grubenbrandes in der Kohlenkluft Brandgase. Soweit bisher festgestellt ist, wurden dabei zwölf Personen schwer verletzt. Um etwaige weitere Opfer zu bergen, sind alsbald die erforderlichen Arbeiten begonnen worden.

Die Pest in Glasgow. Dem gestrigen Bericht zufolge sind keine weiteren Pestfälle vorgekommen. Im Hospital verbleiben 21 Pestkranke. Fünf von den 110 in Beobachtung befindlichen Personen sind heute entlassen worden.

Ein italienischer Falschmünzer. Die Kieler Kriminalpolizei ermittelte, daß ein italienischer Gipsfigurenhändler in seiner Werkstatt am Kuhberge falsche Zweimarkstücke herstellte. Der Falschmünzer wurde verhaftet; die falschen Stücke nebst Tiegeln und Platten wurden beschlagnahmt.

Brand. Durch eine Feuersbrunst sind gestern Nachmittag das Telegraphen- und das Telephonamt in Manchester zerstört worden. Der direkte Verkehr mit London ist fast ganz unterbrochen.

Telephon-Verbindung Kopenhagen-Christiania. Die norwegische Regierung genehmigte das zwischen den schwedischen, dänischen und norwegischen Telegraphendirektionen abgeschlossene Uebereinkommen, betreffend eine Telephonverbindung zwischen Christiania und Kopenhagen.

Der Einsturz eines Neubaues wird aus Pforzheim, 19. Sept., gemeldet: Gestern Vormittag stürzte ein Pfeiler eines Neubaues in der Tunnelstraße ein. Elf Arbeiter wurden verletzt, zwei davon lebensgefährlich; ein Arbeiter wurde verschüttet und ist noch nicht aufgefunden worden.

Feuersbrunst. In Roubaix sind in vergangener Nacht die im öffentlichen Lagerhaus aufgestapelten großen Schafwoll- und Baumwollenvorräthe verbrannt. Der Schaden wird auf 4½ Millionen geschätzt.

Der Ausstand der Hafenarbeiter in Barcelona ist beendet. — Verschiedene neue Minen wurden wegen der schlechten Geschäftslage geschlossen.

Gestrandet. Nach einer bei Lloyds in London aus Athen eingegangenen Meldung, ist der der Khedivial S. S. Administration in Alexandrien gehörige Dampfer „Charkirch" bei Andros gestrandet. Ein Theil der Passagiere ist ertrunken.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Die 73. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte** soll 1901 in Hamburg stattfinden.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Stadtrath Fritz Besser zu Quedlinburg im Kreise Aschersleben der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Magistratsdiener und Rathhaus-Kastellan Reinisch zu Halberstadt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Polizei-Sergeanten Schulz zu Osterburg das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Dem Regierungsassessor Wagner in Hildesheim ist vom 1. Oktober d. Js. ab die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Schleusingen, Regierungsbezirk Erfurt, übertragen worden. — Der Pfarrer und Superintendent Gallwitz in Sigmaringen ist zum Superintendenten der Diözese Salza, Regierungsbezirk Erfurt, bestellt worden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Düben**, 17. September. (Unfall.) Bei dem gestrigen Radfahrerfest des hiesigen Radfahrervereins ereignete sich ein Unglücksfall. Die Fahrer Boost und Müller-Bitterfeld wollten einem über die Chaussee laufenden jungen Manne ausweichen und kamen dabei in vollem Fahren zu Falle. Neben verschiedenen Wunden an Kopf und Händen erlitten sie auch innere Verletzungen; sie wurden bewußtlos nach einer nahen Wassermühle getragen.

n **Wenzendorf** (Kr. Liebenwerda), 19. Sept. (Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange) ereignete sich heute Vormittag beim Gutsbesitzer Löwe hierselbst. Das sechsjährige Töchterchen des Arbeiters Böhme von hier, der bei genanntem Gutsbesitzer beim Dreschen mittelst Dreschmaschine beschäftigt war, kam der im Betriebe befindlichen Dreschmaschine zu nahe, wurde von derselben erfaßt und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod des bedauernswerthen Kindes bald darauf eintrat.

W **Langensalza**, 19. Sept. (Ueberfahren.) Gestern Abend verunglückte der in der Burkhardtschen Brauerei thätige Geschirrführer Lonn auf der an der Bahnstrecke zwischen Gräfentonna und Döllstädt entlang führenden Chaussee. Durch den heranbrausenden Zug scheuten die Pferde, L. kam zu Fall und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, woselbst er heute Vormittag seinen Verletzungen erlegen ist.

— **Braunschweig**, 19. Sept. (Ein gewaltiges Feuer,) wie es seit dem Brande der Jutespinnerei in unserer Stadt noch nicht gewüthet hat, kam heute Morgen gegen 4 Uhr auf dem umfangreichen Grundstück der Zuckerraffinerie Braunschweig zum Ausbruch. Als der Fabrikportier die Gefahr entdeckte, benachrichtigte er die Berufsfeuerwehr, die sofort mit der Dampfspritze eintraf, während ihr die übrigen Wehren der Stadt, durch die Alarmlinien und anhaltendes Sturmläuten benachrichtigt, bald folgten. Das Feuer hatte aber mit so rasender Schnelligkeit um sich gegriffen, daß ihm gegenüber die Wehren fast machtlos waren. Der große, aus mehreren zusammenhängenden Gebäuden bestehende Fabrikkomplex bildete bald ein einziges Feuermeer, dessen Flammen weithin sichtbar waren und eine so enorme Hitze verbreiteten, daß den Löschmannschaften der Dienst unendlich erschwert wurde. Endlich, gegen 8 Uhr, gelang es, das Feuer zum Stehen zu bringen, nachdem sich große Schutthaufen, unter denen die Maschinen begraben lagen, aufgethürmt hatten, umgeben von den kahlen, zum Theil eingestürzten Umfassungsmauern. Dem verheerenden Element ist auch die nördliche Zuckermühle zum Opfer gefallen, die gerade mit neuen Maschinen ausgestattet und im Umbau begriffen war. Erhalten geblieben sind nur das an der Bahnhofstraße belegene Wohnhaus mit Comptoir, das Maschinenhaus und einige zu Lager- und anderen Zwecken dienende Nebengebäude. In diesen befindet sich noch fertige Waare im Werthe von rund 1 020 000 Mk. Versichert ist die ganze Fabrikanlage mit Maschinen ꝛc. bei 16 Gesellschaften mit zusammen 2 850 000 Mk. Die Höhe des Schadens läßt sich augenblicklich mit Sicherheit nicht angeben; man schätzt sie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190009202-16/fragment/page=0002

auf etwa anderthalb **Millionen Mark**. Auch über die Entstehungsursache ist Sicheres noch nicht bekannt. Man glaubt ziemlich allgemein, daß das Brandunglück durch Kurzschluß in der elektrischen Beleuchtungsanlage herbeigeführt worden ist. Zum Ausbruch kam es in dem „Mittellager". Zuletzt wurde in voriger Nacht bis 1 Uhr von einigen Arbeitern und Beamten in wenigen Räumen gearbeitet; der volle Betrieb sollte erst mit dem 2. Oktober aufgenommen werden.

⊙ **Leipzig**, 19. Sept. (Das Ende des Buchbinderstreiks.) Rascher, als man erwarten konnte, ist, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, der große Buchbinderstreik — und zwar durch Vermittelung des Tarifamtes deutscher Buchdrucker, Vorsitzender Buchdruckereibesitzer Büchsenstein-Berlin — denen besonders an der Beilegung der Differenzen gelegen sein mußte, beendet worden. Die Hauptpunkte der Vereinbarungen sind folgende: Effektive Arbeitszeit 9 Stunden, ausschließlich Pausen. Bisherige Arbeitszeit waren 9½ Stunden, einschließlich Frühstücks- und Vesperpause. Der Minimalstundenlohn beträgt für ausgelernte Gehilfen nach dreijähriger Lehrzeit im ersten Jahre 30 Pfg., nach vierjähriger Lehrzeit 36 Pfg. Für alle anderen Gehilfen normirt sich derselbe auf 44 Pfg., also 3,96 Mk. pro Tag, während die Prinzipale vorher 40 Pfg. bei nominell 9½stündiger Arbeitszeit bewilligt hatten, also pro Tag 3,80 Mark. Alle Gehilfen, die jetzt schon einen höheren Stundenlohn haben, erhalten einen fünfprozentigen Zuschlag (Gehilfenforderung war zehn Prozent). Ein neuer Tarif für Akkordarbeiten tritt am 15. Oktober in Kraft. Derselbe ist von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gemeinsam zu berathen. Streitige Punkte entscheidet das Tarifamt deutscher Buchdrucker. Die Vereinbarungen gelten bis Ende August 1903. Sie behalten von da ab stets für ein ferneres Jahr Giltigkeit, wenn sie nicht sechs Monate vorher gekündigt worden (Gehilfenforderung war einjährige Tarifgiltigkeit). Die Forderung, daß die Mädchenarbeit festgelegt wird („unter Mädchenarbeit ist zu verstehen") ist von den Gehilfen fallen gelassen worden. Alle Ausständigen werden wieder eingestellt. Die inzwischen angestellten Arbeiter dürfen nicht belästigt werden. Die Arbeit wird am Montag in vollem Umfange wieder aufgenommen. Diese Abmachungen gelten auch für Berlin und Stuttgart, nur daß in Berlin die Arbeiter 45 Pfg., die Arbeiterinnen 25—30 Pfg., in Stuttgart jene 41 Pfg., diese 21—31 Pfg. Stundenlohn erhalten.

= **Dresden**, 19. Sept. (Die Beisetzung des Prinzen Albert.) In Vertretung des Kaisers war, wie auch an anderer Stelle berichtet, zu den Beisetzungsfeierlichkeiten Prinz Friedrich Heinrich von Preußen um 4 Uhr 22 Min. Nachmittags auf dem Hauptbahnhofe eingetroffen. Zu seiner Begrüßung waren anwesend Prinz Johann Georg, der Kriegsminister Edler v. d. Planitz, die Generalität, der preußische Gesandte Graf von Dönhoff der Stadtkommandant Generalleutnant v. Schmalz und Andere. Die Ehrenwache auf dem Bahnhof hatte eine Kompagnie des zweiten Grenadier-Regiments Nr. 101 (Kaiser Wilhelm, König von Preußen) gestellt. Mit demselben Zuge traf auch Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg als Vertreter des Herzog-Regenten ein. Im Laufe des Vormittags waren bereits Prinz Karl Anton von Hohenzollern und Herzog Heinrich von Mecklenburg eingetroffen. — Unter dem Geläute aller Glocken der hiesigen Kirchen wurde heute Abend die in einem mit Purpur und Gold ausgeschlagenen Sarge ruhende, in Ulanenuniform gekleidete Leiche des Prinzen Albert aus dem Palais des Prinzen Georg in feierlichem Zuge nach der katholischen Hofkirche übergeführt. Dem von 12 Offizieren und 12 Unteroffizieren sowie von 10 Fackel tragenden Dienern begleiteten Leichenwagen folgten zu Wagen der Vater und die Geschwister des Verstorbenen mit ihrem Gefolge, die Generäle und Stabsoffiziere der Dresdener Garnison und die Offiziere des 13. Jägerbataillons und des 17. Ulanen-Regiments. Am Hauptportal der Kirche erwarteten der König mit dem königlichen Dienst, die fremden Fürstlichkeiten, darunter Prinz Friedrich Heinrich in Vertretung des deutschen Kaisers und Erzherzog Otto als Vertreter des österreichischen Kaisers, und die katholische Geistlichkeit den Sarg und geleiteten ihn nach dem Hochalter, wo er auf einer Estrade niedergesetzt wurde. Nach dem Todtenamt, dem auch die Königin und die Prinzessinnen beiwohnten, erfolgte die Beisetzung des Sarges in der Familiengruft; währenddessen gab die außerhalb der Kirche aufgestellte Infanterie die üblichen Salven ab. — Für die Trauer in der sächsischen Armee wurde bestimmt, daß sämmtliche Offiziere 8 Tage hindurch Trauer anlegen. Bei dem 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 (Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn) und dem 2. Jäger-Bat. Nr. 13 dauert diese Trauer 14 Tage. — Zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten war, wie das „Dr. Journ." noch meldet, auch die Schwester des verunglückten Prinzen, die Frau Erzherzogin Maria Joseph von Oesterreich, in Dresden eingetroffen. In Vertretung des Kaisers von Oesterreich wohnte der Erzherzog Otto von Oesterreich im Auftrage des Fürsten Leopold von Hohenzollern dessen Hofmarschall Oberst z. D. v. Brandis den Beisetzungsfeierlichkeiten bei.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, 21. September: Vielfach heiter bei Wolkenzug, kühl, windig.

Sonnabend, 22. September: Meist heiter, Tags warm, Nachts sehr kühl.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	19. Sept.	+ 1,74	20. Sept.	+ 1,74	—	—
Trotha	"	+ 1,28	"	+ 1,28	—	—
*Alsleben	18. Sept.	+ 1,10	19. Sept.	+ 1,08	0,02	—
*Calbe, Obp.	"	+ 1,40	"	+ 1,40	—	—
do. Untp.	"	+ 0,02	"	+ 0,04	—	0,02
Unstrut.						
Straußfurt	18. Sept.	+ 1,00	19. Sept.	+ 1,00	—	—
Moldau.						
Budweis	17. Sept.	— 0,11	18. Sept.	— 0,12	0,01	—
Prag	"	— 0,40	"	— 0,44	0,04	—
Havel.						
*Brandenburg	18. Sept.		19. Sept.			
Oberpegel	"	+ 2,03	"	+ 2,02	0,01	—
Unterpegel	"	+ 0,68	"	+ 0,68	—	—
*Rathenow						
Oberpegel	"	+ 1,32	"	+ 1,34	—	0,02
Unterpegel	"	+ 0,35	"	+ 0,33	0,02	—
*Havelberg	"	+ 1,10	"	+ 1,10	—	—
Elbe.						
Pardubitz	17. Sept.	— 0,21	18. Sept.	— 0,25	0,04	—
Brandeis	"	+ —	"	+ —	—	—
Melnik	"	— 0,65	"	— 0,59	—	0,06
Leitmeritz	"	— 0,55	"	— 0,52	—	0,03
Aussig	"	— 0,42	"	— 0,44	0,02	—
Dresden	18. Sept.	— 1,67	19. Sept.	— 1,69	0,02	—
*Torgau	"	+ 0,14	"	+ 0,10	0,04	—
*Wittenberg	"	+ 0,91	"	+ 0,88	0,03	—
*Roßlau	"	+ 0,37	"	+ 0,34	0,03	—
*Barby	"	+ 0,54	"	+ 0,52	0,02	—
*Magdeburg	"	+ 0,72	"	+ 0,74	—	0,02
*Tangermünde	"	+ 1,16	"	+ 1,16	—	—
*Wittenberge	"	+ 0,74	"	+ 0,74	—	—
Dömitz	"	+ 0,09	"	+ 0,11	—	0,02
*Lauenburg	"	+ —	"	+ 0,21	—	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

— **Hamm**, 19. Sept. Der Aufsichtsrath der „Westfälischen Drahtindustrie" beschloß, nach vorsichtiger Bilanzirung der ordentlichen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 15% in Vorschlag zu bringen.

Tages-Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

19. September 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	148-150½	140—145	140—147	137—155
Mittelmark, Prignitz	148—153	145-147½	147—155	140—154
Neumark	146—153	144—146	130—155	136—148
Lausitz	157—160	149—152	140	137—150
Magdeburg	140—154	144—154	145—187	132—155
Altmark	140—155	141—149	138—152	125—130
Merseburg östl. d. Mulde	140—150	143—160	140—165	125—150
do. westl. d. Mulde	140—150	144—158	140—181	130—150
Erfurt	145—165	145—165	145—185	125-157½
Stettin (Bezirk)	152—154	142—143	141—152	127—140
Stolp (Platz)	157	139	160	132
Danzig	153—158	130	130—142	126—127
Thorn	142—150	132—139	128—137	128—134
Königsberg i. Pr.	144-163½	124½-128½	—	—
Breslau	141—158	144—150	136—154	133—140
Glatz	145—155	148—158	134—144	120—130
Neustadt (Oberschl.)	152—158	155—160	133—140	120—126
Posen	145—153	138—142	136—137	140—143
Bromberg	148—151	130—137	137	—
Ostrowo	154—157	142—144	132—145	130—132
Kiel	148—150	140—145	146—150	140—142
Flensburg	145-152½	145—150	144—145	126—128
Oldenburg	150	140	140	125
Hannover Süd	144—152	144—154	150—180	124—164
do. Elbe, Weser	151—155	130—150	148	132—170
do. West	133—153	130—144	136—141	118—129
Münsterland	160—162	142—155	—	—
Westf. Industriebezirk	158—163	144-152½	147	130
Paderbornerland	160—162	142-147½	—	—
Kassel	154	154	—	138—152

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	156	149	—	152
Stettin	153	143	153	135
Königsberg i. Pr.	150	128¾	—	—
Breslau	159	150	154	140
Posen	153	141	145	137
Hannover	152	152	—	—
Neuß	165	144	—	150
Mannheim	182½	155	—	142
Hamburg	158	145	—	143

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede

			am 19. Sept.	am 18. Sept.
Von Newyork nach Berlin	Weiz. loko	83⅝ Cts.	M. 185,75	M. 184,50
„ Chicago „ „	„ Sept.	77½ Cts.	„ 186,50	„ 185,50
„ Liverpool „ „	„ do.	6 sh. 2 d.	„ 185,25	„ 185,50
„ Odessa „ „	„ loko	88 Kop.	„ 178,25	„ 179,50
„ Riga „ „	„ do.	93 Kop.	„ 177,50	„ 176,25
In Paris	„ Sept.	20,50 fcs.	„ 166,50	„ 167,75
Von Amsterdam nach Köln	„ Nov.	184 hl. fl.	„ 170,50	„ 170,50
„ Newyork nach Berlin	Rogg. loko	58½ Cts.	„ 153,50	„ 153,50
„ Odessa „ „	„ do.	71 Kop.	„ 155,50	„ 157,00
„ Riga „ „	„ do.	75 Kop.	„ 155,50	„ 155,50
„ Amsterdam n. Köln	„ Okt.	131 hl. fl.	„ 146,50	„ 146,50
„ Newyork nach Berlin	Mais Sept.	47¼ Cts.	„ 122,00	„ 122,00

— **Berlin**, 19. Septbr. (Berliner Produktenbörse.) Die heute amtlich ermittelten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märkischer 155,00 - 156,00 M. ab Bahn, Oktober 157,25—156,75 M., Dezember 160,75 M. Roggen, guter märkischer 148,00 M. ab Bahn, feiner 725 gr 149,50 M. frei Haus, Oktober 143,50 M., Dezember 144,50 M., Mai 144,75—144,50 M. Gerste, leichte inländ. Futterwaare 139,00—144,00 M., schwere 145,00—156,00 M., amerikanische 137,00—138,00 M. Hafer, märkischer, pommerscher und mecklenb. fein 151,00 - 161,00 M., märkischer, pomm., mecklenb. und preußischer mittel 144,00—150,00 M., gering 140,00—143,00 M., posenscher und schlesischer mittel 143,00—148,00 M., gering 140,00—142,00 M., russ. 130,00—137,00 M. Mais mixed 122,00—123,00 M. Erbsen, inländische und russische Futterw. 168,00—176,00 M. Weizenmehl 00 19,30—21,90 M. Roggenmehl 0 und 1 19,30—20,40 M. Weizenkleie, grobe 9,60—9,80 M., feine 9,40—9,60 M. Roggenkleie 9,80 bis 10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, märkischer 155,50 M. frei Mühle, Oktober 157,00—157,25 M., Dezember 160,50—160,75 M., Mai 164,50—164,75 M. Roggen, märkischer sehr feiner 147,00 M. ab Bahn, neuer 147,00 M. frei Mühle, eine Ladnng schwimmender Netze-Roggen 150,00 M., laufender Monat 145,00—143,75—144,00 Mark, Oktober 143,50—143,75 M., Dezember 144,50—144,75 M., Mai 144,50—144,75 M. Hafer, pommerscher, märkischer und mecklenburger fein 150,00—160,00 M., pommerscher, märkischer, mecklenburger und preußischer mittel 143,00—149,00 M., gering 139,00—142,00 M., posenscher und schlesischer mittel 142,00 bis 147,00 M., gering 139,00—141,00 M., russischer 129,00—137,00 M. Mais, amerikanischer mixed 122,00 M. Weizenmehl 00 19,30 bis 21,90 M. Roggenmehl 0 und 1 19,30—20,40 M. Rüböl, Oktober 62,80—62,70—62,90 M., Dezember 61,60—61,80 M., Mai 61,80 bis 61,60—61,80 M. Spiritus 51,00 M. — Preise um 2½ Uhr (nicht amtlich): Weizen, laufender Monat 157,00 M., Oktober 157,50 M., Dezember 161,00 M., Mai 165,00 M. Roggen, September 144,50 M., Oktober 144,00 M., Dezember 144,75 M., Mai 145,00 M. Hafer, September 130,75 M., Oktober 130,50 M., Dezember 131,50 M. Mais, September 119,50 M., Oktober 118,50 M., Dezember 117,25 M. Rüböl, Oktober 62,90 M., Mai 61,80 M. Mehl, September, Oktober und Dezember 19,40 M.

— **Magdeburg**, 19. Sept. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Shirriff 147—150 M., Rauhweizen 141—144 M. Roggen 151—154 M. ab Station bez. Gerste, Landwaare 145—150 M., mittlere Chevaliers 160 bis 165 M., feine bis 178 M., feinste auch über Notiz gesucht. Verkauft wurde ein Posten zu 185 M. ab Station. Hafer 138 bis 155 M. Erbsen 190—210 M. ab Station bez. Mais, gem. amerik. 124 M., für spätere Lieferung etwas billiger ab hier angeboten.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 19. Sept. 1900. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 19,75—20,00 M. Rapskuchen 11,70—13,10 M. Gedarrte Cichorienwurzeln, gewaschene —,— M., ungewaschene —,— M. Zuckerrüben, gewaschene —,— M., ungewaschene —,— M. (Alles per 100 kg.)

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 19. September. Weizen stetig, holsteinischer loco 153—158. Roggen ruhig, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 106—112, do. loco 106—112, mecklenburgischer 145—153. — Mais fest, 118½. — Hafer stetig. — Gerste ruhig.

* **Wien**, 19. September. Weizen per Herbst 7,80 Gd., 7,81 Br., per Frühjahr 8,25 Gd., 8,26 Br. Roggen per Herbst 7,57 Gd., 7,58 Br., per Frühjahr 7,84 Gd., 7,85 Br. Mais per Sept.-Okt. —,— Gd., —,— Br., Hafer per Herbst 5,55 Gd., 5,56 Br., per Frühjahr 5,85 Gd., 5,86 Br.

* **Pest**, 19. September. Weizen loco beh., do. per Oktober 7,59 Gd., 7,60 Br., per April 7,01 Gd., 7,02 Br. — Roggen per Oktober 6,07 Gd., 6,08 Br., do. per April 7,41 Gd., 7,42 Br. — Hafer per Oktober 5,21 Gd., 5,23 Br., per April 5,52 Gd., 5,54 Br. — Mais per September 6,50 Gd., 6,51 Br., per Mai 1901 4,95 Gd., 4,96 Br.

* **Paris**, 19. September. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per September 20,45, per Oktober 20,70, per November-Februar 21,55, per Januar-April 22,05. — Roggen ruhig, per September 15,20, per Januar-April 15,85.

* **Paris**, 19. September. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, — per September 20,45, per Oktober 20,75, per November-Februar 21,55,

---

4. Ziehung der 3. Klasse 203. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. September 1900.

Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

541 56 610 53 777 922 1053 69 141 75 472 80 516 34 50 849 60 2159 63 273 304 94 408 51 524 96 99 818 962 3264 416 97 505 31 630 41 83 935 40 4015 91 108 229 70 468 95 521 67 69 82 746 858 947 5053 96 257 379 400 518 623 841 6032 35 56 186 228 348 887 970 76 7139 57 268 338 40 50 529 793 870 84 986 8193 484 95 598 643 60 81 763 861 9016 27 98 209 74 386 92 464 [500] 517 [200] 84 608 11 53 98 736 825 69

10087 287 305 25 56 63 437 90 609 [300] 61 790 847 50 971 11072 224 355 680 756 866 12050 145 370 566 97 844 69 81 979 94 13175 211 390 483 594 853 906 22 42 48 14121 432 501 74 828 97 15048 112 84 211 69 426 835 81 932 44 16071 92 101 74 390 406 39 683 94 714 [200] 825 993 17001 29 35 380 456 87 890 31 92 905 18193 211 45 [300] 419 520 686 711 23 45 65 820 81 19016 250 312 42 [200] 510 22 48 633 879 955 81

20059 121 43 218 82 493 574 603 36 708 830 39 933 21119 238 311 69 417 79 597 678 757 888 915 79 94 22056 129 214 421 41 542 63 73 662 802 56 930 57 67 23095 [200] 113 344 66 596 732 873 99 980 89 24001 269 309 446 84 643 81 765 67 25061 201 59 309 [200] 508 [200] 759 813 26061 171 74 201 11 84 354 540 673 765 817 91 969 27002 374 84 413 505 644 [200] 46 715 90 858 946 28068 155 380 89 417 18 37 58 527 33 775 87 95 804 83 29041 300 45 453 83 552 744 847

30215 85 376 455 76 566 623 56 31048 55 66 153 323 56 74 469 567 688 32057 433 79 764 73 [500] 825 70 94 33207 454 765 87 975 34209 40 51 463 501 9 76 721 25 73 956 35033 73 216 67 397 446 66 525 83 624 40 87 742 80 99 817 948 36109 320 31 553 608 34 752 53 72 910 22 [200] 37154 [200] 229 96 503 44 660 740 809 82 987 38069 95 [200] 253 73 304 14 83 442 565 [300] 675 712 829 981 39359 71 73 524 49 610 60 813 972

40022 127 28 49 229 451 64 501 92 41035 43 116 379 560 [500] 707 42 982 42385 86 487 869 91 927 43120 273 408 33 40 81 683 712 20 77 806 38 90 44019 103 4 26 551 877 925 48 63 45088 [500] 106 29 502 760 908 46058 175 97 263 95 356 501 7 83 627 703 46 815 47068 341 430 563 79 99 718 20 48050 550 663 67 810 973 49054 72 77 101 260 70 651 [200] 782 899 939

50386 434 51 634 [200] 732 850 909 78 51005 16 250 71 466 500 79 97 693 [300] 94 768 844 57 95 52026 146 56 67 284 827 [200] 68 493 94 500 [200] 968 53150 380 473 528 748 [200] 71 825 54112 496 690 779 875 920 21 55068 140 278 301 42 478 507 10 19 602 [1000] 25 52 790 56188 335 [500] 411 14 632 57043 [200] 446 512 33 719 96 896 952 [500] 58072 156 209 69 341 43 76 657 63 79 85 758 915 49 98 59209 303 44 52 538 702 819 33 929

60299 323 45 457 652 864 948 61111 220 330 59 468 609 52 705 803 45 54 965 62009 61 74 304 88 533 610 757 63081 302 33 53 64 97 456 550 76 771 969 99 64030 44 107 8 208 316 610 814 34 65045 131 56 224 94 559 87 672 753 817 19 71 965 66218 79 [1000] 533 73 766 68 807 61 925 34 40 67006 15 269 641 896 993 68025 34 119 22 43 222 451 72 531 49 54 75 614 82 854 64 69139 282 461 67 567 604 27 791 982

70195 422 75 572 685 878 71188 93 237 [200] 416 46 88 92 514 74 611 833 961 64 68 77 72061 182 237 [200] 366 446 54 560 689 724 818 23 997 73125 390 626 58 80 839 912 74120 21 76 231 336 95 427 39 540 656 768 858 67 75145 94 236 91 304 437 99 602 5 11 837 49 994 76102 205 87 96 334 505 6 753 823 902 3 90 77029 58 65 71 173 228 482 706 898 78004 91 134 39 205 23 639 47 713 18 26 77 99 994 79007 193 453 509 614 40 753 980 [200]

80016 33 253 66 349 544 87 653 56 751 93 865 964 81638 58 719 807 18 86 82086 87 162 69 93 481 507 84 877 920 48 83039 69 87 289 48 628 77 789 890 956 84062 100 7 36 58 201 338 525 98 609 906 16 85173 514 667 729 84 86509 85 803 32 76 97 87062 111 81 403 32 547 51 53 640 744 805 903 88202 439 548 89113 62 91 301 81 568 70 95 941 91

90093 109 472 500 41 619 44 97 751 60 936 91128 342 [200] 84 [200] 98 429 30 64 542 680 821 25 92012 252 60 87 97 308 43 404 594 917 93080 123 313 24 428 765 836 94007 77 520 627 741 997 95064 77 165 200 34 407 59 97 645 96037 63 85 102 221 76 77 346 443 620 45 59 93 702 853 97037 39 96 [500] 187 455 61 75 [200] 530 612 81 878 98079 85 210 34 [500] 84 [30000] 328 98 480 97 587 99116 70 320 97 504 [300] 26 743 48 89 99 967

100050 93 168 73 299 307 60 591 613 53 [200] 752 818 934 35 84 101013 86 140 84 424 84 91 508 22 102083 403 506 799 828 103446 604 942 703 816 76 993 104049 306 80 461 63 545 48 694 720 902 105039 112 41 85 485 612 80 780 98 865 996 106063 75 82 182 247 311 401 600 888 107350 754 855 108028 55 78 275 415 950 74 109103 608 751 812

110056 63 126 65 79 393 434 571 79 676 750 111040 83 168 202 42 502 727 915 24 42 112145 75 230 590 716 948 90 113128 323 96 97 402 36 59 81 95 620 78 970 [200] 114068 116 54 70 356 513 62 700 902 115077 82 93 95 130 96 216 493 587 698 751 803 53 79 929 [5000] 89 116093 130 279 315 424 657 60 74 959 117151 286 502 25 [300] 619 708 96 890 962 118038 334 581 91 620 49 723 894 119066 82 109 558 661 94 759 902 92

120050 79 171 302 30 49 67 411 18 624 35 [200] 817 33 997 121003 6 66 230 616 [1000] 749 815 41 122193 236 45 321 477 531 615 31 83 85 123061 [200] 67 86 329 70 450 600 822 905 124204 56 317 445 69 644 74 744 125070 [200] 109 15 32 49 212 45 541 67 760 869 903 36 126052 225 43 60 468 556 83 88 [200] 611 41 91 893 916 127071 301 64 67 807 30 128142 206 45 87 904 [300] 11 129057 243 79 89 302 488 563 69 95 630 40 704 59 69

130123 64 210 339 426 709 38 131169 93 260 314 465 640 95 752 92 93 908 12 132071 169 246 53 305 94 470 88 502 608 70 928 133008 128 364 431 95 517 38 962 725 61 134032 229 78 86 96 415 514 55 680 135038 80 83 305 17 25 76 82 440 522 46 601 24 85 794 837 136145 [200] 65 289 662 93 800 22 64 960 137220 67 333 40 59 78 516 76 85 [200] 714 69 845 50 909 138076 188 [200] 877 [200] 406 65 596 702 34 74 855 96 958 139019 20 242 331 99 647 788 837 997

140010 211 27 54 811 415 566 664 89 836 949 70 141005 24 119 268 401 740 823 91 948 142033 205 323 64 508 68 [200] 99 724 90 936 143040 99 150 69 253 318 514 29 788 834 144300 24 645 830 900 47 145076 158 [500] 289 351 476 666 727 837 91 96 995 146053 183 [200] 215 686 94 98 831 98 99 904 147149 342 455 75 520 734 883 [200] 949 148056 66 70 72 99 115 269 406 533 70 83 637 51 54 [200] 707 10 29 81 149131 235 393 403 633 783 957

150004 106 331 448 65 76 647 53 56 859 902 15 151138 71 213 93 432 78 565 611 722 74 90 813 70 83 940 152008 260 61 [200] 356 786 812 59 81 926 153013 164 219 307 591 753 63 800 28 56 946 154007 [200] 348 538 634 953 155083 108 11 34 71 243 45 [500] 351 61 81 465 527 63 70 752 804 49 976 87 156039 524 77 641 774 157130 236 375 481 674 714 19 831 912 158029 55 546 641 65 724 34 920 159126 288 366 456 603 846

160466 585 627 57 757 88 938 161042 44 45 422 37 567 617 162043 404 11 46 522 23 31 67 718 810 902 29 [300] 163362 89 427 46 721 64 967 164447 501 639 778 820 32 165083 383 427 89 631 166008 65 390 452 61 568 76 773 802 167068 160 231 59 486 607 10 38 769 854 80 168321 22 730 72 852 169226 343 70 440 43 88 003 12 13 77 903

170150 227 35 554 653 741 804 69 171150 76 [200] 90 285 300 54 77 607 711 59 855 912 42 172132 315 62 488 564 638 52 97 716 23 35 875 944 173128 490 559 68 613 768 73 84 809 912 75 174055 241 55 58 443 689 830 81 175241 369 411 576 602 887 176045 101 3 759 81 899 938 177041 111 30 64 294 311 26 424 83 531 59 600 [500] 32 849 959 178241 49 82 85 497 500 14 89 629 35 47 838 41 957 74 179124 81 219 642 784 845 [3000] 99

180092 216 55 351 435 580 82 720 77 91 807 49 80 965 81 181029 208 18 568 93 652 182025 29 [300] 162 242 93 377 458 687 743 66 873 75 943 80 183175 88 89 275 417 549 644 184435 69 514 622 760 921 185157 277 551 [200] 617 792 [3000] 841 91 186064 74 217 66 300 425 85 556 712 812 [500] 49 83 187241 301 575 84 619 34 751 890 907 188134 221 370 464 586 658 60 93 839 971 75 189070 116 231 95 341 451 507 696 722 79 940

190267 79 84 611 27 [500] 28 741 99 929 191075 93 265 373 [200] 518 824 27 77 192125 231 58 440 82 604 82 744 820 56 65 970 193232 39 302 31 57 519 663 826 42 910 75 194057 119 258 466 522 613 47 761 67 816 23 85 966 195232 502 65 76 92 196030 294 364 897 197014 25 119 95 286 412 58 522 58 773 82 91 815 23 26 909 198028 46 115 50 83 496 629 47 700 809 61 90 901 58 199091 10 34 95 220 34 375 511 26 52 625 762 83 956

200121 34 227 329 35 83 566 742 825 967 94 201167 89 240 321 427 62 568 819 202157 430 32 68 86 502 96 661 732 97 846 203022 63 147 210 599 667 768 816 67 204071 93 356 58 454 821 61 983 97 205127 276 302 684 939 88 206133 63 451 90 549 707 48 207383 99 511 624 75 809 37 903 208076 77 172 384 413 551 606 [500] 813 927 69 209053 133 260 76 343 416 632 711 31 48 999

210429 77 509 34 624 61 887 940 211149 60 369 602 883 917 212050 78 91 [500] 136 53 66 226 44 62 341 59 92 494 534 621 94 720 71 818 75 962 213012 19 147 [200] 82 98 218 90 679 85 708 814 22 933 65 214412 762 822 81 215113 20 42 306 446 69 75 505 782 817 913 20 26 216042 75 104 [200] 5 [200] 78 209 [200] 99 462 515 47 [illegible] 70 92 600 94 883 935 84 217007 10 91 109 57 86 392 477 218[illegible] 202 88 467 68 539 703 35 86 882 978 [200] 219222 31 318 84 424 8[illegible] 734 37 38 60 838 978

220011 14 123 235 78 593 619 20 22 54 742 808 45 927 68 221[illegible] 240 65 308 18 [200] 93 426 561 794 818 93 902 99 222224 34 72 329 48 [200] 428 520 600 734 [200] 824 917 223209 558 661 708 836 65 964 224147 271 78 317 63 447 69 568 614 807 961 [300] 225142 445

Die Ziehung der vierten Klasse der Königlich Preußischen 203. Lotterie beginnt am 20. Oktober 1900.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190009202-16/fragment/page=0003

per Januar-April 22,00. —— Roggen ruhig, September 14,95, per Januar-April 15,90.

* Amsterdam, 19. September. Weizen auf Termine unverändert, do. per November 184. ——— Roggen auf Termine behauptet, per Oktober 131, do. pr. März 132, do. per Mai 132.

* Antwerpen, 18. Sept. Weizen steigend. — Roggen ruhig. — Hafer weichend. — Gerste behauptet.

* London, 19. September. An der Küste — Weizenladungen angeboten.

* New-York, 19. Sept. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 84½, per September 83, per Dezember 85⅝, per März 88½, per Mai 87⅞. —— Mais per September 46½, per Dezember 41½, per Mai 41⅛. — Mehl 285, Getreidefracht 4½.

* Chicago, 19. September. (Telegr.) Weizen per Sept. 79½, per Oktober 79½. — Mais per September 40⅛.

Zucker.

* Hamburg, 19. September. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 11,82½, per Oktober 10,12½, per November 10,00, per Dezember 10,02½, per März 10,22½, per Mai 10,35. Ruhig.

* London, 19. Sept. 96% Proz. Javazucker loco 12¾ ruhig, Rüben-Rohzucker 11 sh. 8½ d. ruhig.

Kaffee.

* Hamburg, 19. Sept. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos September 39,00, Dezember 39,75, März 40,50, Mai 41,00.

* Hamburg, 19. Sept. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, September 39,00 G., Dezember 39,75 G., März 40,50 G., Mai 41,00 G.

* Havre, 19. September. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 12 000 Sack, Santos 50 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* Havre, 19. September. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos September 47,50, Dezember 47,75, März 48,50. — Tendenz: Behauptet.

* Amsterdam, 19. September. Java-Kaffee good ordinary 35.

Petroleum.

* Bremen, 19. September. Petroleum. Faß zollfrei. Standart white loco 7,45 Br.

* Hamburg, 19. Sept. Petroleum ruhig. — Standard white loco 7,35 Br.

* Antwerpen, 19. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 19½ bez. und Br., per September 19½ Br., per Oktober 19½ Br., per November-Dezember 19¾ Br. Fest.

* New-York, 19. September. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 805, do. in Philadelphia 800, do. Refined (in Cases) 935 do. Credit Balances at Oil City 125.

Spiritus.

* Nordhausen, 19. September. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 59,00—61,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 65,00—67,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* Hamburg, 19. September. Spiritus still, ——— September-Oktober 17½ G., Oktober-November 17½ G.

* Paris, 19. Sept. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, September 34,00, Oktober 33,75, November-Dezember 33,25, Januar-April 33,25.

* Paris, 19. Sept. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, September 34,00, Oktober 34,00, Nov.-Dezember 33,25, Januar-April 33,25.

Hülsenfrüchte.

* Magdeburg, 19. Septbr. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—36,00 Mk., Linsen 18,00 bis 44,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Köln, 19. Septbr. Rüböl loco 66,00, Oktober 65,00.

* Hamburg, 19. Septbr. Rüböl fest, loco 61,00.

* Hamburg, 18. Septbr. Schmalz. Amerikan. Steam 36¼ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 38½ Mk., do. do. Choice Grocery 38¼ Mk., div. Marken 37¾—38 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* Paris, 19. Septbr. (Schluß-Ber.) Rüböl ruhig, September 70,25, Oktober 70,50, Novemb.-Dezember 70,75, Januar-April 71,50.

* New-York, 19. Septbr. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,50, do. Rohe und Brothers 7.80.

Fische.

* Hamburg, 18. Septbr. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 85 bis 100 Pfg., kleine 40—65 Pfg., Seezungen, große 200—210 Pfg., kleine 150—160 Pfg., dänische 185 Pfg., Kleiße, große 50 bis 70 Pfg., kleine 25—35 Pfg., Rothzungen 25—30 Pfg., Schollen, große 50—55 Pfg., mittel 40—45 Pfg., kleine 28—32 Pfg., lebende — — Pfg., Schellfische, große 20—25 Pfg., mittel 17—19 Pfg., kleine 12—15 Pfg., Cabliau, große 20—22 Pfg., kleine 15—19 Pfg., Seehechte 15—17 Pfg., Lengfisch 10—13 Pfg., Blaufisch 12—14 Pfg., Knurrhähne 6—9 Pfg., Dorsch — — Pfg., Rochen 7—9 Pfg., Lachs, rothfl. 190 Pfg., Elblachs — Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 155—170 Pfg., Zander 70—90 Pfg., Flußhechte 65 bis 75 Pfg., Barse 30—35 Pfg., Brachsen 25—30 Pfg., Schnepel — — Pfg., Hummern, lebende 180—200 Pfg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 19. Septbr. Kartoffelstärke und -Mehl 19.25 Mk.

* Hamburg, 18. Septbr. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19—19¼ Mk., Liefer. Oktob.-Novemb. 19—19¼ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 19—19½ Mk., Liefer. Oktober-Novemb. 19 bis 19½ Mk., Superior-Stärke 19¼—19½ Mk., Superior-Mehl 19½ bis 20 Mk. per 100 Kilogramm.

* Magdeburg, 19. Septbr. Eßkartoffeln 4,50—5,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* Magdeburg, 19. Septbr. Rindfleisch im Großhandel 0,90 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,00—4,20 Mk.

Stroh. Heu.

* Magdeburg, 19. Septbr. Richtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 2,50—3,50 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* Amsterdam, 19. September. Bancazinn 77.50.

* London, 19. Septbr. Silber 28¾ Lstrl., Chili-Kupfer 73 Lstrl., per 3 Monate 73 3/5 Lstrl., Blei span. 17¾ Lstrl., engl. 18 Lstrl., Zinn 127½ Lstrl., Zink 19¼ Lstrl.

* Glasgow, 19. Septbr. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 68 sh — d.

Baumwolle und Wolle.

* Bremen, 19. September. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 64 Pfg.

* Liverpool, 19. Septbr. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 5 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Schwach.

Per Sept.-Okt.	5 51/64	Verk.-Preis,	Per Febr.-März	5 16/64	Verk.-Preis,
" Okt.-Nov.	5 31/64	Verk.-Preis,	" März-April	5 14/64	Verk.-Preis,
" Nov.-Dez.	5 26/64	Käuferpreis,	" April-Mai	5 13/64	Verk.-Preis,
" Dez.-Jan.	5 20/64	Käuferpreis,	" Mai-Juni	5 11/64	Verk.-Preis,
" Jan.-Febr.	5 18/64	Verk.-Preis,	" Juni-Juli	5 10/64	Verk.-Preis.

Düngemittel.

* Hamburg, 18. Septbr. (Chilesalpeter.) Loco 7,85 Mk.

* Buenos Ayres, 18. Septbr. Goldagio 135.90.

* Rio de Janeiro, 18. Septbr. Wechsel auf London 9 13/16.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Coursnotirungen der Berliner Börse vom 19. Septbr.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	92,75 bz.
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	—,—
Baierische Präm.-Anleihe	4	155,50 G
Barmer Stadtanleihe	3½	—,—
Berliner Stadt-Oblig.	3½	98,00 G
do. do. 1892	3½	92,80 bz. G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	129,40 bz. B
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	—,—
do. do 1899	4	—,—
Hallesche Stadtanleihe	3½	—,—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	128,00 G
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	130,80 bz.
Lübecker	3	130,75 bz.
Magdeb. St.-Anl.	3½	—,—
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,10 G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	126,50 bz.
Westfäl. Prov.-Anl. II	3	82,25 G
do. do. II	3½	91,90 bz.
do. do. III	4	100,40 bz.
Westpr. Prov.-Anl.	3½	—,—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	18,10 bz. B
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	85,50 bz. G
do. do. 1885	4½	85,50 bz. G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	86,00 bz. B
Chin. Staatsanl.	5½	98,50 bz.
do. v. 95	6	99,25 bz.
do. v. 96	5	89,10 bz.
do. v. 98	4½	76,20 bz.
Egyptische priv. Anleihe	3½	—,—
do. do. do.	4	—,—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	25,25 bz. B
Ital. Natb.-Pfd. stfr.	4	94,60 G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	87,60 G
Mexikaner Anl.	5	97,30 bz. G
do. do.	5	98,20 G
Norw. Staatsanl. 88	3	
Ostpr. Zoll-Obl.	4	106,40 G
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	—,—
do. 1860er Loose	4	132,00 bz. G
do. 1864er Loose	—	—,—
Rumänische 5% Anl. 81 fd.	5	86,75 bz.
do. 4%	4	74,00 B
Russische Präm.-Anl. 1864	5	—,—
do. do. 1866	5	284,00 bz. G
do. Goldrente 1884	5	—,—
do. Nicolai-Oblig	4	—,—
do. Boden-Kredit	5	—,—
do. 3 8/10 do. gar.	3 8/10	91,00 bz.
Spanische Schuld abgest.	4	—,—
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	91,40 G
do. do. 1890	3½	92,25 G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—,—
Türkische Anleihe D.	1	22,50 bz.
Türkische Administr.	5	98,80 bz. G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	109,70 bz.
Ungarische Gold I A	4½	101,20 bz. B
do. Kr.-R.	4	90,25 G
do. Staatsr. 97	3½	80,50 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	3½	99,25 G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I	3½	112,30 G
do. Abth. V rz. 100	3½	91,80 G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	98,50 G
do. IV. rz. 110	3½	98,50 G
do. V. rz. 100	3½	91,80 G
do. VI. ukb. b. 1900	4	98,50 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	98,00 bz. G
do. do. do.	3½	90,70 bz. G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	90,75 G
D. G. B.-Creditunkb. b. 1903	4	99,00 G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b. 1905	4	100,00 bz.
do. unkündb. bis 1900	4	98,75 bz.
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	91,00 bz.
do S. 46—190 uk. b. 1908	3½	92,50 bz.
do. alte u. conv.	3½	90,75 bz.
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	95,00 G
do. do. II	3½	92,00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	91,50 bz. G
do. H. unkündb. b. 1900	4	99,00 bz. G
do. Präm.-Pfdb.	4	129,20 G
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	97,70 G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	98,00 G
Pomm. Hyp.-B. III., IV. neue rz. 100	3½	90,70 bz. G
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	97,60 bz. G
do. Hyp.-Pfdbr. VIII	4	98,25 bz. G
Pr. B.-C.-Pfd. I., II. rz. 110	5	113,75 G
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107,60 G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—,—
do. XI. rz. 100	3½	91,60 G
do. XIII. rz. 100	4	98,75 G
do. XIV. rz. 100	4	98,90 G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	100,00 G
" XX u. XXI. b. 1910	4	100,00 G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	4	100,00 G
" Comm.-Oblg. bis 1907	3½	93,00 G
" " Em. II. b. 1910	4	—,—
" Comm.-Oblg. bis 1908	4	100,00 G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	90,40 bz. G
" 1894 unk. b. 1900	3½	90,00 bz. G
" 1896 unk. b. 1906	3½	90,40 bz. G
Ctr. Pr.-B.-Pfb. 1890 b. 1900	4	99,00 bz. G
" 1899 unverloosbar	4	100,00 bz. G
" Comm.-Obl. 1887/91	3½	91,20 bz. G
" " 1896 unk. b. 1906	3½	91,30 bz. G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	91,50 bz. G
do. do. 1906	3½	91,50 bz. G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	91,20 bz. G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	97,70 bz. G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	98,50 bz. G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	98,80 bz. G
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	99,50 G
do. do.	3½	90,50 G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	97,75 G
do. do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	—,—
do. do. do. unk. b. 1908	4	97,75 G
do. do. do. rz. à 100	3½	88,50 G
Sächsische	3½	91,00 G
do.	3½	91,00 G
Rentenbriefe: Westpr.	—	—,—
Rentenbriefe: Pommersche	3½	91,40 B
Rentenbriefe: Posensche	3½	91,40 B
Rentenbriefe: Preußische	3½	91,40 B
Rentenbriefe: Sächsische	4	100,10 G
Rentenbriefe: Schlesische	3½	—,—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	96,00 B
Albrechtsbahn	4	104,50 G
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	93,25 bz. G
do. III. C.	3½	93,25 bz. G
Braunschweigische Landes	3½	
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	97,30 G
Central-Pacific	4	97,40 G
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	91,80 G
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	93,10 G
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	
Iwangorod-Dombrowo	4½	101,30 G
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	56,80 bz. G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	92,10 G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	95,10 G
do. Silber-Obl.	4	92,30 G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	93,30 G
do. (Salzkammergut)	4	97,50 bz. G
Koslow-Woron. 1889	4	—,—
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	94,75 bz.
Kursk-Kiew	4	95,50 bz. G
Lemberg-Czernowitzer	4	91,75 bz. G
Lübeck-Büchen, gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	84,00 bz. G
Manitoba	4½	112,75 G
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Moskau-Kursk	4	—,—
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	94,80 G
Mosko-Rjäsan	4	96,50 bz.
Mosko-Smolensk	4	94,75 bz.
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—,—
do. II. bis 1933	4	103,00 G
do. III. rz. 1937	3	64,40 B
Oreg. Railw. u. N., 1925	4	101,00 G
Orel-Griasi-Obl., gar.	4	94,60 bz.
do. do. do. v. 1889	4	—,—
Ostpreußische Südbahn	3½	—,—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	84,90 G
do. do. 1874	3	83,10 G
do. do. 1885	3	82,60 G
do. do. Ergänz.	3	82,60 G
do. do. G.-Ob.	4	
Oesterr. Lokalbahn	4	94,90 G
do. Nordwestbahn gar.	5	104,25 G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	62,50 G
do. 1889	4½	82,20 B
Rjäsan-Kozlow	4	94,90 bz. G
Rjas.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	98,25 bz.
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	94,50 bz. G
do. gar. unk b. 1909	4	94,75 bz. G
Russ. Südwestbahn	4	95,25 G
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	94,90 bz. G
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	67,60 bz.
do. Gold-Obl.	4	101,90 bz.
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	121,00 G
do. do. 1931	5	107,00 G
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	3	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	98,75 bz. G
Werrabahn	4	
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	94,70 bz. G
Wladikawkas	4	94,75 bz. G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	99,80 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arad.-Czanad	6	6	112,00 G
Breslau-Warschau	3¾	3⅓	—,—
Dortmund-Gronau	8	8½	—,—
Marienburg-Mlawka	5	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Aachen-Mastricht	3¾	4	—,—
Crefelder	5	4 4/5	100,10 G
Crefeld-Uerdinger	8	10	—,—
Eutin-Lübeck	2	2	56,50 G
Frankfurt Güterbahn	5½	7	—,—
Halberstadt-Blankenburg	6¼	6¼	—,—
Jura-Simpl. kv. Westbahn	4	4	89,40 G
Iwangor-Dombrowo	5	—	—,—
Kursk-Kiew	5	5	—,—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—,—
Lüttich-Limburg	—	—	—,—
Ludwigshafen-Bexbach	11	10½	220,00 bz. G
Oesterr. Nordwestb.	5¾	5½	—,—
do. B. Elbethalb.	6¼	6	—,—
Raab-Oedenburg	½	1	29,60 G
Reichenberg-Pardubitz	4 2/7	4½	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Bank der Berliner Kassenv.	7½	8⅖	145,75 G
Bank für Sprit und Prod.	2¾	—	70,00 bz. G
Barmer Bankverein	7½	7½	124,50 B
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8	8½	147,50 G
Braunschweiger Bank	5⅔	6⅙	—,—
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	5	93,00 G
Cöln W. & Comm.	5½	6	101,50 G
Danziger Privatbank	7	7	125,50 G
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	7	8¾	117,75 G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	6½	115,70 bz. G
Deutsche Grundschuld	7	7	123,50 G
Deutsche Nationalbank	6	8	115,50 bz. G
Dresdner Bankverein	7	8	114,50 bz. G
Essener Credit	7½	8½	138,00 bz. G
Gothaer Privatbank	7	7½	128,50 G
do. Grundkreditb.	4	7	122,75 G
do. do. junge	4	—	—,—
Hannoversche Bank	6	6	123,50 G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	149,00 B
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	3	5½	111,80 G
Königsberger Vereinsbank	6	6⅓	113,50 bz. B
Lübecker Commerzbank	8	8	136,10 G
Mecklenburger Hypotheken	10	11	185,10 G
Norddeutsche Grund-Credit	4½	5	88,50 G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	8	—,—
Preuß. Immob. A. v. St.	—	—	114,50 bz. G
do. Leihhaus konv.	8½	6	—,—
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	6½	128,00 bz. G
Preußische Pfandbr.-Bank	6	6½	114,00 G
Realkreditbank	0	0	—,—
Westfälische Bank	6½	6½	—,—
Wiener Bankverein	7½	8	—,—
Wiener Unionbank	8	8½	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	98,00 B
Aschersleber Kali	4	94,25 G
Bochumer Gußstahl	4	—,—
Dessauer Gas	4½	105,75 G
Dortmunder Union	5	109,25 G
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	95,60 G
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel-Obligationen	4	103,50 B
Hibernia	4	—,—
Laurahütte	3½	88,75 G
Naphta-Obligationen	4½	95,40 B
Norddeutscher Lloyd	4	98,50 bz.
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	93,20 G
do. Eisen-Industrie	4	—,—
Thale-Eisenwerk	4	—,—
Zoologischer Garten	4	97,50 G

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arenberger Bergwerk	65	75	572,00 bz.
Aplerbeck	5½	2	105,50 bz. G
Baroper Walzwerk	0	15	123,00 bz. G
Berzelius	7	6	99,20 bz.
Braunschw. Kohlenwerke	8	8	153,75 G
do. St.-Pr.	9	9	168,60 bz.
Concordia-Bergwerk	19	21	270,50 bz. G
Consolidat. Bergw.-G.	22	25	—,—
Consol. Marienhütte	4	4	78,50 G
Consol. Redenh. St.-Pr.	6	—	74,75 bz. G
Duxer Kohlen kon.	9	9	175,50 G
Eintracht	11	14	186,75 bz. G
Eschweiler Bergwerk	15	20	222,25 bz. G
Gelsenkirchener Gußstahl	14	—	138,00 bz. G
Georg-Marien St.-A.	10	—	120,25 bz. G
do. St.-Pr.	10	—	132,00 bz. G
Hagener Gußstahl	6	6	85,00 bz.
Harzer Eisenwerke konv.	25	—	135,00 bz. G
do. do. St.-Pr.	25	—	135,00 bz. G
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	3½	4½	74,75 G
Kattowitzer	12	14	198,75 bz. G
Königin-Marienhütte	5	5	75,75 bz. G
König Wilhelm konv.	15	20	220,00 bz. G
König Wilhelm St.-Pr.	20	25	277,00 bz. G
Leopoldsgrube Edderitz	5½	6	95,75 B
Magdeburg-Bergwerk	27	35	—,—
Marienhütte Kotzenau	5	7	85,25 bz. G
Mend & Schwert St.-Pr.	6	15	123,00 bz. G
Rhein. Anthr.-Kohlen	5	—	125,00 bz. G
Rhein.-Nassauische Bergbau	12½	15	137,75 bz.
Rhein. Stahl Lit. C.	16	16	162,00 bz. G
Stabberger Hütte	11	—	166,00 bz. G
Wurm-Revier	7½	—	125,75 bz. G

Industrie-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Admiralsgarten-Bau	4½	4½	83,25 G
Annaburger Steingut	4	0	70,25 bz.
Archimedes	18	—	199,75 bz. G
Bazar	11⅔	9½	—,—
Berliner Lagerhof	—	—	—,—
do. do. St.-Pr.	—	—	—,—
Baugesellsch.: Bau-Ausführung	7	7	102,75 bz.
Baugesellsch.: Berl.-Charlottenburg	—	—	525,00 G
Baugesellsch.: do. Neustadt	0	0	96,50 B
Baugesellsch.: Passage konv.	4	4	81,50 B
Baugesellsch.: B.-Wilmersdorf	—	—	890,00 G
Berlin-Anh. Maschinen	15	16	194,00 bz. G
Berliner Bockbrauerei	10	—	170,00 bz. G
do. Brauerei Königst.	4½	—	101,00 bz. G
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	16	237,50 bz. B
Breslauer Oelwerke	1	5	77,75 B
Braunschweiger Jute	15	10	145,00 G
Butzke, Metallindustrie	0	2	69,25 B
Cementbauges. Berlin	—	—	206,00 B
Charlottenbg. Wasserwerk	12½	—	277,75 G
Chem. Fabrik Schering	8½	12	225,00 bz. G
Chemn. Masch. Zimm.	14	—	134,00 bz. B
Danziger Oelmühle	0	0	54,50 bz. G
Dessauer Gas	12½	13⅓	214,75 B
Deutsche Gasglühl.-Ges.	26	—	272,00 bz. G
Deutsche Jutespinnerei	12	10	130,00 bz. G
Düsseldorfer Waggon	18	20	228,50 G
Erdmannsdorfer Spinn.	4	4	66,00 B
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	295,00 B
Freund Masch. konv.	21	—	363,00 G
Frister & Roßmann konv.	0	0	56,50 G
Gummifabr. Fonrobert	3	0	75,25 bz. G
do. Voigt & Winde	6½	6½	109,75 G
do. Volpi & Schlüter	0	0	32,00 bz. G
Harburg-Wien Gummi	12	—	251,75 bz. G
Harkort St.-Pr. konv.	6	6½	101,60 bz. G
do. Brückenbau konv.	7	7½	102,10 G
do. do. St.-Pr.	8	8½	—,—
Hirschberger Maschinen	7½	—	99,00 B
Kaiserhof konv.	4	5	84,00 bz. G
Kepling & Th. Eisengieß.	6½	7½	129,50 bz. G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	605,00 G
La Veloce Ital. D	0	0	48,50 G
Ludwig Löwe & Co.	24	24	339,50 bz. G
Magdeburger Baubank	3	4½	99,50 G
do. Pferdebahn	9	10	167,75 bz. G
Masch. Breuer	9½	10	124,25 G
Neurode Kunstanstalt	8½	—	125,50 bz. G
Neuß, Wagenbau	—	—	410,00 G
Nienburger Maschinenfabrik	3	—	73,00 bz. G
Nordd. Eiswerke	7	1	63,50 G
Omnibusgesellschaft	10	13	203,50 bz. G
Oppelner Portland-Cement	13	12	118,50 G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	104,75 B
Breslauer do.	12½	14	175,60 bz. G
Stettiner do.	6	6	127,50 G
Saline Salzungen	2½	2½	89,25 bz.
Schäffer & Walker	3	3	64,50 G
Schlesische Cement	17	17½	155,50 G
Stettiner Cham. Didier	25	30	324,00 bz. G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	—	122,00 B
Vereinsbrauerei Artern	6½	—	—,—
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	15	12	191,50 bz. G
Westf. Drahtindustrie	11	—	139,00 bz. G
do. Stahlwerke	17	—	158,00 bz. G
Wilhelmshütte	9⅗	12	110,10 bz. G
Wittener Guß	18	—	190,80 G
Zuckerfabrik Fraustadt	9	—	153,00 bz. G

Diskont.

Berlin 5. Lombard 6. Amsterdam 3½. Brüssel 4. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 6. Lissabon 4. London 4. Madrid 3½. Paris 3. Petersbg. u. Warschau 5½. Schweiz 4½. Skandinavische Plätze 6. Wien 4½.

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk. 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk. 1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	—,—
Ducaten	per St.	9,74 bz.
Imperials	per St.	16,22 bz.
Napoleonsd'or	per St.	—,—
Sovereigns	per St.	20,40 bz. G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,43 bz.
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,35 bz. B
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	84,55 bz. B
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		84,50
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,15 bz.

Leipziger Börse vom 19. September.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß	Stücke	
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	diverse	81,75 bz.
do. do.	3	Stücke	81,75 bz.
		Mk.	
do. do.	3	1000	81,75 bz.
do. do.	3	1000	81,75 bz.
do. do.	3	500	81,90 B
do. do.	3	500	81,90 B
do. do.	3	do. St.	82,25 B
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	90,00 G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	500 Thlr.	95,00 G
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½		95,00 G
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		95,00 G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	100 Thlr.	94,90 G
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½		94,90 G
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		94,90 G
do. do. fr. 855. Zittau L. A	3½		—,—
		Thlr.	
do. do. do. L. B	4	25	99,75 B
do. Landrentenbriefe	3½	do. St.	93,75 B
		Thlr.	
do. do.	3½	100	97,50 G
do. L.-C.-Rentenscheine	3½	diverse	85,25 B
do. do. (S. I. u. II.)	4	Stücke	100,00 G
		Thlr.	
Mansf. Gewksch. v. 1887 (cv.)	4	200	97,75 B
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4		97,75 G
do. do. v. 1882	4		97,75 G
do. do. v. 1886	4		97,75 G
do. do. v. 1897	4		98,00 B
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3	diverse Stücke	—,—
do. von 1897 Ser. I	3		81,25 bz.
do. von 1897	3½		100,00 G
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		93,25 G
do. von 1887	3½		93,50 B
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		93,50 B
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		93,25 B
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		93,25 G
		Mk.	
Altb. Landobl.	3½	1000	94,75 G
do.	3½	500	94,75 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Aussig-Tepl. 500 fl.	15	15	—,—
Böhm. Nordbahn	7⅔	7⅓	140,00 B
Buschtiehrad. Lit. A.	14 4/7	17⅓	—,—
do. do. B.	13	13	272,00 G
Galiz. K.-Ldw.-B.	4	4	93,60 G
Graz-Köflach	6¾	6¾	—,—
Marienburg-Mlawka	2½	2¾	72,00 G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Dux-Bodenbach Lit. A.	—	6½	72,50 B
do. do. B.	—	—	92,00 G
Marienburg-Mlawka	5	5	—,—

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	10	10	180,00 G
Dresdner Bank	9	9	144,75 B
Gothaer Privatbank	7	7½	129,25 G
Leipziger Bank	10	10	160,00 bz. G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	8	132,50 G
Sächs. Bank	6¾	7½	131,75 G
Zwickauer	7	7	—,—

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1898	1899	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	14	—	130,00 B
Crössw. Papierfabrik (1897)	18	—	—,—
do. 4% Schuldverschr.	—	—	99,00 B
Dörstewitz	—	—	65,00 G
D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	9	-	109,00 B
Geraer Jutesp. u. W.	24	22	260,00 B
Germania (Schw. & Sohn)	24	12	133,00 B
Gersd. Sktb. V. St. A.	31½	39	698,00 B
do. do. Pr.-A. I.	67½	73½	1185 G
do. do. do. II.	61½	69	1090 G
Hallesche Str.-B.	1⅗	4	—,—
Kette Elbs.-G.-Akt.	3	5½	76,00 G
Körbisd. Zuckerfb.	8	6½	118,00 G
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	8	161,50 G
Leipziger Wollkämmerei	0	10	25,50 bz. B
Bank f. Grundbes. Leipzig	8	8	141,25 G
Leipziger Baubank	5½	5⅔	104,00 B
do. Elektr. Werke	5¼	5¼	116,00 G
do. elektr. Straßenb.	4	4	93,50 G
do. Bierbr. Reudnitz v. Riebeck & Co.	10	10	205,00 G
do. Kammgarnspinn.		12	163,00 B
do. Malzf. Schkeuditz	10	12	—,—
Mansfelder Kuxe	45	—	1050 G
do. kleine	—	—	—,—
Portl.-Cementf. Halle	11	11	110,00 B
Sächs. Kammgrnsp. (Solbrig)	0	2	—,—
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	7	—	141,00 B
do. Webst.-F. (Schönherr)	16	—	175,00 B
Thür. Gasges. Leipz.	15	15	235,00 G
do. Stamm-Pr.	15	15	—,—
S.-Thür. Br.-B. St.	7	8	—,—
do. St.-Prior.	7	8	—,—
Zeitzer Par. u. S.-A.	7	9	142,00 B
do. do. Oblig. 4%	4	9	96,00 G
Zuckerfabr. Glauzig	9	9	127,00 G
Zuckerraff. Halle	—	—	134,00 B

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

Aussig-Teplitzer	3½	88,25 B
Böhm. Nordbahn	5	97,60 B
do. do. Gold	4	97,60 B
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	93,80 B
do. do.	4	93,80 B
do. Em. 1868/71/72	5	—,—
Dux-Bodenbach	4	72,50 B
do. Em. 1871	5	—,—
do do. 1874 Gold	5	—,—
Graz-Köflacher	4½	65,00 G
do. Em. von 1871 u. 72	5	101,00 bz. B
Kaschau-Oderberg	4	92,25 B

Druck und Verlag von Otto Thiele Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190009202-16/fragment/page=0004